

Pressemitteilungen

195/2023 **Geht los! Castrop-Rauxel macht den Fußverkehrs-Check NRW 2023**

196/2023 Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr
Förderung von Photovoltaik-Anlagen für Bürger

197/2023 **25 Jahre Kinderburg: Jubiläum wird mit Sommerfest gefeiert**

Pressemitteilung 195/2023

Geht los! Castrop-Rauxel macht den Fußverkehrs-Check NRW 2023

Es ist die umweltfreundlichste Fortbewegungsart der Welt, und deshalb soll das Gehen in Castrop-Rauxel nun mehr Aufmerksamkeit bekommen: Beim landesweiten Wettbewerb um einen professionellen „Fußverkehrs-Check“ wurde Castrop-Rauxel vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Zukunftsnetz Mobilität NRW als Teilnehmer ausgewählt.

„Gehen hält fit und ist gut fürs Klima“, sagte Minister Krischer bei der Urkundenübergabe im Verkehrsministerium. „Um sicher und bequem zur Arbeit, in die Schule oder zum Einkaufen zu gehen, brauchen wir fußgängerfreundlich gestaltete Wege und Plätze. Mit den „Fußverkehrs-Checks“ unterstützen wir Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen dabei, Fußwege attraktiver und sicherer zu machen. Ich freue mich, dass jetzt zwölf weitere Kommunen – von der rheinischen Stadt Bonn bis zur Gemeinde Dörentrup im Kreis Lippe – unser Angebot annehmen. Gemeinsam sorgen wir für eine höhere Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land.“

Gemeinsamer Einsatz für Fußgänger

„Fußverkehrs-Checks“ sind ein Angebot des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“, dem landesweiten Unterstützungsnetzwerk für nachhaltige Mobilitätsentwicklung, in dem Castrop-Rauxel seit dem Jahr 2017 Mitglied ist. Gabriele Matz, Vorstandssprecherin der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR), erläutert das praktische Prinzip: „Die Methode enthält mehrere Bausteine. Begehungen sind das Kernstück – vor Ort haben Teilnehmer die Gelegenheit, Probleme und Sichtweisen auszutauschen und neue Lösungsansätze und Ideen an einem gemeinsamen Beispiel zu diskutieren.“ Durch den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik sowie Vertreterinnen und Vertretern weiterer Interessengruppen kann so auch die Beteiligungskultur gestärkt werden.

Um einen professionellen und zielführenden Ablauf zu gewährleisten, begleitet und moderiert ein Fachbüro den Prozess und wertet die Ergebnisse aus, damit die Stadtverwaltung darauf bei Bedarf mit konkreten Maßnahmen aufbauen kann. 30 Kommunen hatten sich landesweit beworben, zwölf bekamen den Zuschlag. Für die Gewinner des Wettbewerbs ist der gesamte Check kostenlos, er wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Für eine umfassende Fußverkehrsförderung in Castrop-Rauxel

In Castrop-Rauxel gibt es schon konkrete Pläne. „In unserem Nahmobilitätskonzept, welches 2021 beschlossen wurde, konnten bereits einige Räume hinsichtlich der Fußverkehrsförderung untersucht werden. Die Fußgängerampel in der Mühlenstraße/ Widumer Tor konnte zum Beispiel schon umprogrammiert werden, sodass die Fußgänger nun ohne lange Wartezeiten die Fußgängerzone erreichen können“, sagt Verena Reuter, Leiterin des Bereichs Stadtentwicklung und Statistik. „Bisher ist der Fußverkehr und die Infrastruktur in der Innenstadt, in Ickern und dem Bahnhofsumfeld untersucht worden. Mit den Fußverkehrschecks können nun zwei weitere Bereiche unserer Stadt untersucht werden.“ Durch den professionellen Check und die Begleitung durch ein Fachbüro bekommt die Stadt nun die Chance, in der Fußverkehrsförderung aufzusteigen und gleichzeitig die Bürgerbeteiligung voranzutreiben. „Nun können zwei weitere Räume untersucht werden. Der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern liefert uns als Verwaltung wichtige Impulse, wo im Bereich der Stadt Schwachstellen zu lokalisieren sind, die wir bisher noch nicht auf dem Schirm hatten. Diese können wir dann gemeinsam und prioritär angehen.“

Bewährte Methode für Kommunen

Die „Fußverkehrs-Checks NRW“ sind ein Angebot des Zukunftsnetz Mobilität NRW, dem landesweiten Unterstützungsnetzwerk für nachhaltige Mobilitätsentwicklung. Die bewährte Methode enthält mehrere Bausteine. Begehungen sind das Kernstück – sie geben den Teilnehmenden vor Ort die Gelegenheit, Probleme und Sichtweisen auszutauschen und neue Lösungsansätze und Ideen zu diskutieren. Es folgt eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie die Erstellung eines Maßnahmenplans mit Prioritäten, die gemeinsam von Bürgern und Experten erarbeitet werden.

Die verschiedenen Etappen werden von einem Planungsbüro begleitet, das die Veranstaltungen moderiert, die Themen bündelt und die Ergebnisse zusammenfasst. Zum Abschluss bekommt jede teilnehmende Kommune eine Auswertung und Handlungsempfehlung. Zudem werden die Ergebnisse abschließend durch das Planungsbüro im politischen Ausschuss der jeweiligen Kommune vorgestellt. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW sensibilisiert Verwaltung, Politik und Bürgerschaft mit dem Projekt für die Bedeutung des Zu-Fuß-Gehens als Verkehrsmittel und bietet den Kommunen einen Anstoß, in die Fußverkehrsförderung einzusteigen.

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW berät und unterstützt die Kommunen bei der Generierung möglicher Fördermittel. Die Kosten werden vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen übernommen.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der Seite www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/schwerpunkte/verkehrsplanung/fussverkehrs-check

Pressemitteilung 196/2023

Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr

Förderung von Photovoltaik-Anlagen für Bürger

Zusammen mit der Stadt Castrop-Rauxel und dem EUV Stadtbetrieb unterstützt der Regionalverband Ruhr (RVR) durch ein Förderprogramm im Rahmen des Projektes Klimafit Ruhr Einfamilienhausbesitzerinnen und -besitzer bei der Installation von Photovoltaik-Anlagen. Hauptziel ist die Erschließung des großen Solarpotentials der Region.

Dabei sind von den knapp 2,5 Millionen Gebäudedächern gut eine Million gemäß der Sonneneinstrahlung für eine solare Nutzung geeignet - bisher gibt es in der Region allerdings erst ca. 50.000 Dächer mit Photovoltaik-Anlagen. Um die Installation von neuen Anlagen im Rahmen einer Sonderaktion der Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr noch weiter zu steigern, stellt der RVR nun Fördermittel zur Verfügung.

Castrop-Rauxel beteiligt sich an dieser Aktion. Die ersten zehn Photovoltaik-Anlagen, die fristgerecht beantragt und installiert werden, erhalten einen Zuschuss von 300 Euro: „Mit der Förderung bieten wir einen kleinen Anreiz jetzt vor dem Hintergrund der Kostenentwicklung und gleichzeitig des Klimaschutzes umzudenken und aktiv zu werden“, unterstützt Bürgermeister Rajko Kravanja die Förderinitiative. Bereits im Vorjahr gab es durch die Stadt Castrop-Rauxel Förderungen für die Installation von Photovoltaik-Anlagen.

Der erste Schritt zur Solaranlage ist der Blick in das regionale Solardachkataster: Dort können Hauseigentümer mit wenigen Klicks überprüfen, ob ihr Dach genug Sonneneinstrahlung erhält, damit sich eine Photovoltaik-Anlage rechnet. Das Kataster und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung bis hin zur Handwerkersuche für die Installation des eigenen Solarkraftwerks sind auf Webseite der Ausbau-Initiative www.solarmetropole.ruhr zu finden.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ist die Verstärkung von Klimaschutzmaßnahmen und der Umbau des Energiesystems dringender als je zuvor: Der letzte IPCC Bericht des Weltklimarats bezeichnet den Klimawandel erstmals als eine eindeutige Gefahr für das Wohl der Menschheit. Die Ukraine-Krise verschärft zusätzlich den Druck auf die Sicherung der Energieversorgung und zeigt die Bedeutung einer unabhängigen Energieerzeugung.

„Mit dem Förderprogramm möchten wir einen weiteren Anreiz für eine umweltfreundliche Energiegewinnung schaffen. Zugleich möchten wir so noch mehr Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer davon überzeugen, dass es wichtig und sinnvoll ist, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, erklärt EUV-Vorstand Michael Werner.

Alle Unterlagen zur Sonderförderung können auf der Internetseite der Stadt unter www.castrop-rauxel.de abgerufen werden. Für Rückfragen steht Karin Graf vom EUV Stadtbetrieb unter E-Mail umwelt@euv-stadtbetrieb.de zur Verfügung.

Pressemitteilung 197/2023

25 Jahre Kinderburg: Jubiläum wird mit Sommerfest gefeiert

Am Samstag, 13. Mai, feiert die Kinderburg, Waldstraße 3, ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest. Familien, Nachbarn, Freunde und Ehemalige der städtischen Kindertageseinrichtung im Ortsteil Becklem sind herzlich eingeladen, von 14.00 bis 17.00 Uhr die bunte Burgenwelt zu erkunde.

Die kleinen Gäste dürfen sich auf jede Menge Spiele freuen wie Steckenpferdlauf, Ringwurf, Farbschleuder und Dosenwerfen. Kinderschminken, eine Tombola, eine Candybar und eine Ballonkünstlerin gehören ebenfalls zum Festprogramm. Ein reichhaltiges Angebot an süßen und herzhaften Köstlichkeiten darf natürlich nicht fehlen. Die Kinder, Erzieherinnen und Mitarbeiterinnen haben an alles gedacht, damit die ganze Kinderburg-Familie einen rundum fröhlichen und leckeren Jubiläumsnachmittag verbringt.